

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 62

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als es jene von Austerlitz zu thun vermochte. Im Entscheidungskriege gegen Napoleon lernten die Norddeutschen auch wieder beten."

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Appenzell u. Th. Der außerrhodische Offiziersverein ist letzten Sonntag unter günstigen Aussichten ins Leben getreten. 69 Offiziere haben bereits ihren Beitritt erklärt. Nur 32 waren indeß in der Versammlung vom 27. Juli anwesend. Die meisten der Abwesenden waren jedoch durch die Umstände am Erscheinen verhindert. Herr Kommandant Meyer leitete als Präsident des provisorischen Comitee die Verhandlungen. Dieselben dauerten circa zwei Stunden und die Diskussion war theilweise sehr lebhaft. Die vorgelegten Statuten wurden einer strengen Prüfung unterworfen. Einige Abänderungen mußten sie sich gefallen lassen. Die Hauptgrundsätze blieben jedoch unangetastet. Der Zweck des Vereins ist, wie der gedruckte Entwurf ihn feststellt, durch gegenseitige freundschaftliche Annäherung der Offiziere aller Waffen einen ächt vaterländischen, wehrmännischen Sinn zu wecken und zu pflegen, die militärische Bildung zu fördern und die kameradschaftlichen Verhältnisse unter dem gesammten Offizierskorps zu heben

und zu wahren. Der Art. 2, welcher auch ältere, aus dem Dienst entlassene Offiziere dem Verein als Ehrenmitglieder mit berathender Stimme stets willkommen heißt, wurde durch den Zusatz erweitert, daß auch die Mitglieder der kantonalen Militärkommission und der Kriegskommissär zu Ehrenmitgliedern ernannt sind. Ebenso ward Hr. eidg. Oberst Zellweger in Trogen als Ehrenmitglied des Vereins erklärt.

Beruhß fortwährender theoretischer Ausbildung im Gache des Wehrwesens werden militärische Schriften angeschafft, der Verein nach den drei natürlichen Scheidungslinien in drei Lesekreise eingetheilt, dem Comite die Auswahl und Anschaffung des Lesestoffs übertragen und dasselbe mit der Sorge für deren Circulation beauftragt. Die Kosten werden durch jährliche Beiträge von je 1 Fr. und Bußen für Ausbleiben an den Vereinsversammlungen bestritten. Die Versammlung wollte im Comite alle Waffengattungen vertreten lassen. Sie wählte in dasselbe die Hh. Kommandant Meyer in Herisau, Oberinstruktur Würzer in Hundwyl, Artilleriehauptmann Meyer in Herisau, Scharfschützenhauptmann Bänziger in Speicher und Infanteriehauptmann Niederer in Walzenhausen. Der Verein hält jährlich eine ordentliche Versammlung; die nächstjährige ist auf Sonntag den 10. Mai festgesetzt und soll in der Krone in Gais stattfinden.

Im Verlage von Gustav Mayer in Leipzig erscheint:

Der Krieg und seine Mittel.

Eine allgemein verständliche Darstellung
der
ganzen Kriegskunst
in 5 Büchern mit 10—12 Tafeln nebst einem ausführlichen Sach- und Namenregister
von
W. Rüttow

in 10 Lieferungen von 4—5 Bogen der vorliegenden Ausstattung à ½ Thlr.

Der Verfasser beabsichtigt in dem vorliegenden Werke dem gebildeten Publikum ein populäres Handbuch der gesammten Kriegskunst zu geben. Das Werk hat nicht die Bestimmung, Fachleute zu unterrichten, sondern in einer allgemein verständlichen Sprache das Interesse der Richtmilitärs für die Beschäftigung mit militärischen Studien zu gewinnen und es ihnen möglich zu machen, sich ohne anderweitige militärische Kenntnisse ein Urtheil über kriegerische Gegebenheiten zu bilden, Berichte über dieselben zu verstehen und richtige, gesunde, den wahren Sachverhalt entsprechende Folgerungen für die Stellung der Parteien aus ihnen zu ziehen. In dieser Weise wird das Buch, wie wir hoffen, namentlich jedem Zeitungsleser willkommen sein, der mit Aufmerksamkeit dem Verlaufe der Dinge auf den Kriegsschauplätzen folgen will und für ihn eine hinreichende militärische Hülfsbibliothek abgeben.

Das Interesse an dem Gange der Kriegsgegebenheiten ist unzweifelhaft vorhanden und wir sind nicht der Meinung, daß es nur eitler Lust am Disputiren sein Dasein verbanke, schreiben ihm vielmehr einen tieferen Grund zu. Diesen finden wir in dem gewaltigen Einfluß, welchen jeder europäische Krieg auf die Gestaltung der materiellen Interessen auch derjenigen Länder äußert, welche er nicht berührt. Wie lange der Krieg dauern werde,

welche Macht in ihm Sieger bleiben und folglich den Frieden dictieren werde, welchen Frieden sie dictieren werde, das sind keine sogenannten rein politischen Fragen, sondern vor allen Dingen soziale, von Bedeutung für die Spekulationen des Kaufmanns, wie des Industriellen, des Ackerbauers, wie des Kapitalisten und wie für den Nährstand, so für den Wehrstand. Sie berühren Jedermann in der That in seinen nächsten und persönlichsten Interessen. Was Wunder also, daß Jedermann aufwirkt Jedermann sie sich zu beantworten sucht. Wenn ihre Entscheidung aber unzweifelhaft von den Erfolgen der Waffen abhängt, so liegt es nahe, daß Jedermann wünsche, diese richtig und in ihrem wahren Werthe nach schätzen zu können. Niemand, der die widersprechenden Berichte und Urtheile der Zeitungen, seiner Nachbarn, seiner ganzen Umgebung überdenkt, wird daran zweifeln, daß ein gewisses Maß militärischer Kenntnisse nothwendig sei, um diese Fähigkeit zu erlangen. Diese Kenntnisse nun in einer übersichtlichen, nicht durch ihre Form und Anordnung von vornherein abschreckenden Darstellung zusammenzutragen, das war der Gedanke, der den Verfasser leitete. Alles, was nur nothwendig ist, um das militärische Handeln zu erlernen, hat er ausgeschlossen. Alles, was wie es ihm schien, dazu beiträgt, den Blick für militärische Dinge zu schärfen und die nötigen Grundlagen zum Urtheilen über sie zu geben, hat er berücksichtigt. Dazu gehören nun unter Anderem auch zahlreiche Details. Diese, gewissermaßen zur Vorbereitung an die Spize gestellt, würden ein trockner Stoff sein, der den Leser nicht eben anlocken dürfte. Sie werden ihm Interesse abgewinnen, sobald er ihre Bedeutung kennt, wenn er sie also entweder eingestreut in das Allgemeine findet oder dem Allgemeinen nachfolgend. Von dieser Ansicht ausgehend hat denn auch der Verfasser die Uebersicht über die Kriegsführung im Großen vorangestellt und schließt dieser die begründenden erläuternden Einzelheiten an, welche nun erst Leben gewinnen. Er hat demgemäß seinen Stoff in 5 Bücher eingetheilt, welche nach der Reihe die Kriegspolitik, die Kriegsführung, die Organisation und dabei zugleich das Nothwendigste von der Waffenlehre, die Taktik und die Besetzungs Kunst behandeln.